

b) Deutsche Volkslieder.

Middledeutsch. Aus dem 16. Jahrhundert.

Braun Meidelein.

Bearb. von Hugo Jüngst.

Mir ist ein schön braun Meidelein
Gefallen in' mein Sinn.
Wollt' Gott, ich könnt' heut' bei ihr sein,
Mein Tranern wär dahin.
Bei Tag und Nacht hab' ich kein' Ruh',
Das schafft ihr schön Gestalt!
Ich weiß nit was ich fürbaß thu',
Mein Feinslieb macht mich alt.

Dem Meidelein ich gern dienen will,
Wenn ich's mit Fug nur könnt',
Darum hab' ich der Neider viel,
Weil mir's nit wird vergönt.
Sollt meine Tren' verloren sein
Kränkt sich mein Sinn und G'müth;
Ich hoff, sie soll's erfahren schier,
Mein Sach' soll werden gut.

Denn was die falschen Jungen thun,
Ist jekund an den Tag,
Ach du, mein braunes Meidelein,
Hör' zu, was ich dir sag:
Bleib' mir in Ehren stets allein,
Wie ich dir, Herzlieb mein;
So werden wir verbunden sein,
Das glaub' mir, Meidelein rein.

Damit will ich dem Meidelein
Gesungen haben frei
Zu guter Nacht mein Liedelein,
All's Gut's wünsch' ich dabei;
Damit, daß sie gedenkt an mich,
Wenn ich nit bei ihr bin.
So b'hüt dich Gott im Himmelreich,
Ude! Ich fahr' dahin!

Oberschwäbisch.

Tanzliedchen.

Bearb. von Fr. Sichert.

Rosenstock, Holderblüh',
Wenn i mein Dirnderl sieh,
Lacht mer vor lauter Freud'
's Herzel im Leib!
La, la re.

G'sichterl wie Milch und Blut
's Dirnderl ist gar so gut,
Um und um dockerluett,
Wenn i's no hätt!
La, la re.

Armel so kugelrund,
Lippe so frisch und g'sund,
Füßerl so hurtig g'schwind,
's tanzt wie der Wind.
La, la re.

Wenn i in's dunkelblau
funkelnd hell Augerl schau,
Mein' i, i seh in mei
Himmelreich nei!
La, la re.

Oberbairisch.

's Nesterl.

Bearb. v. Hugo Jüngst.

Wennst a Nesterl willst bann'n,
Mußt auf's Nesterl guat schau'n,
Daß du's aufmachst recht fest,
Daß du's anmachst auf's Best'.
Daß foa Wind net verweht
Und foa Sturm net verdreht.
Daß dem Wiesel z'hoch hangt
Und foa Marder erlangt.

Und a Nest no so floan,
Kann man bau'n net alloan,
Ist a Weiberl dabei,
Da geht's guat, da geht's glei',
Denn an' Weiberl sei Hand,
Ist der halbe Verstand,
Und die Liab' und die Tren',
Halten 's größte Gebän'!

Oberösterreichisches Alpenlied.

Bearb. von Rud. Weinmurm.

Mein Dianderl, geh' schau mi an,
Damit i dir was sagen kann,
Dein Neugerl laß freundi wer'n,
Wenn i dir sag, i hab' di gern.

Und wie wenn die Sonn schön strahlt,
Ihr Bild sich im Seegrund malt,
So schau i in dein Herz hinein,
I glaub' mein Bild sollt a drin sein.

Drum Diandel, geh' spreiz di nit,
Wann i di glei um a Bussel bitt',
I find ka Rast und find ka Ruh',
Mein einz'ger Himmel bist ja du!

